

# Bischöflicher Tagesspieldienst und Anzeiger

## und Anzeiger

Das Bischöfliche Tagesspieldienst und Anzeiger erscheint zweimaliglich. Monat. Bezugspreis 1,70 RM. Zulassung. 20 Pg. Belehrungen werden in uns. Geschäft, von den Börsen, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise: Die 48 mm breite Millimeterzelle 7 Pg.; die 96 mm breite Millimeterzelle im Legitell 25 Pg.; Nachdruckfehler 8 Pfennig und Nachdruckfehler 25 Pg. zugl. Poste

Das "Bischöfliche Tagesspieldienst und Anzeiger" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böhmen und des Oberamtsgerichts zu Böhmen beständigerweise bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhmen - Bankkonten: Erzherzogliche Handelsbank e. G. m. b. H. Böhmen. Gemeindekonto: Böhmen Nr. 41; Polizeikonto: Leipzig Nr. 4984 -

Herrschreiber Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumhermsdorf, Waldmünchen, Überschinen, Hohendorf, Möllnthal, Weißbach, Dittendorf, Goritz, Dittmannsdorf, Weißendorf, Scharzenstein, Schäßboden, Vorschendorf

Wochenblatt für Simovau und Umgegend

Nr. 286

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

106. Jahrgang

## Gewehr salve in ein Café

Brutales englisches Vorgehen in Haifa

Berichte, die aus Haifa eingetroffen sind, besagen, daß es dort zu einem empörenden blutigen Zwischenfall gekommen ist. Britisches Militär eröffnete plötzlich gegen das Arabercafé "Majale", in dem zahlreiche Araber einem Erzähler lauschten, wie das in den Kofferaufnahmen dort üblich ist, heftiges Gewehrfeuer. Als Opfer der Schieberei blieben vier Araber tot und 19 weitere zum Teil schwer verletzt am Ort.

Die Empörung der Araber in Haifa über diesen blutigen Vorfall ist ungeheuer. Über die Stadt wurde völlig Ausgehornt verhängt. Auch an anderen Orten haben sich wieder neue teilweise blutige Zwischenfälle zugetragen. Eine Meldung aus Jerusalem besagt, daß im dortigen Judentviertel acht Juden in einen Laden drangen, in dem arabische Zigaretten verkauft wurden, und Vorräte und Geschäft mit Hilfe von Benzin in Brand setzten. Bei einer Kampfhandlung zwischen britischem Militär und Freischärlern wurden zwei Araber getötet und zwei verletzt; auf britischer Seite trug ein Mann Verwundungen davon.

### Judenlager im Brand gesetzt

Wie die in Beirut erscheinende Zeitung "Aljom" meldet, überfielen arabische Freiheitskämpfer ein in der Nähe von Nablus gelegenes Militärlager, wobei die Engländer 8 Tote und 17 Vermundete verloren. Die Engländer umzingelten darauf 15 Dörfer in der Nähe von Nablus und verhafteten völlig gründlos 1500 Araber, die einfach zusammengetrieben und für 24 Stunden zurückgehalten wurden. Anverwandte wurden daran gehindert, die Verhafteten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Mehrzahl der Gefangenen bestand aus Greisen, Frauen und Kindern.

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel am Dienstagabend ein jüdisches Lager, dessen Insassen sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten. Fünf Wächter des Lagers wurden getötet, drei verwundet und zehn Juden gefangen genommen. Die Freiheitskämpfer zündeten schließlich das Lager an, nachdem sie die dort befindlichen Waffen und Sprengstoffe sichergestellt hatten.

## Massenverhaftungen in Rumänien

Was treibt die Jüdin Lupescu? — Der "fährliche" Innenminister

pressung einer solchen Erklärung vermutlich geweht haben.

### Exzellenz Lantinis Besuch

Empfang bei Seldte — Besichtigung der RAD-Reichsleitung

Zu Ehren des gegenwärtig in Berlin weilenden italienischen Korporations- und Wirtschaftsministers Lantini gab Reichsarbeitsminister Seldte einen Empfang, bei dem heraldische Trinksprüche im Sinne der durch die Achse Berlin-Rom gefestigten deutsch-italienischen Freundschaft ausgetauscht wurden. Im Anschluß daran erstattete der italienische Gast zusammen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley dem Reichsführer Hitler einen Besuch ab. Der Reichsführer begrüßte die Gäste in seinen Arbeitsräumen und wußt darauf hin, daß Exzellenz Lantini an den Stätten der Arbeit das richtige Erlebnis verspüre, wie es die deutsche Jugend während ihres Ehrendienstes erlebte. Minister Lantini entgegnete, daß die unmittelbare Kenntnisnahme vom Schaffen des Reichsarbeitsdienstes ein besonderer Wunsch für seine Deutschlandreise gewesen sei.

Zum Abschluß daran besichtigte der italienische Minister die Einrichtungen der RAD-Reichsleitung. Exzellenz Lantini wird während seiner Deutschlandreise Gelegenheit haben, Abteilungen und Baustellen des Reichsarbeitsdienstes zu besichtigen.

### Dr. Goebbels in den Andreastälzälen

Dr. Goebbels besuchte am Mittwochabend völlig überraschend eine Ortsgruppenversammlung der Ortsgruppe Rüdersdorf Blaß in den Andreastälzälen. Die Parteigenossen, die im Bereich dieser Ortsgruppe überwiegend Arbeiter sind, bereiteten ihm einen stürmischen und jubelnden Empfang; man sprach, wie sehr sie sich freuten, daß ihr Gauleiter gerade zu ihnen gekommen war. Erneut kam an diesem Abend zum Ausdruck, wie eng sich Dr. Goebbels mit den Parteigenossen seines Gaues verbunden fühlt und wie sehr ihm gerade auch die Kleinarbeit in der Partei am Herzen liegt.

Im Verlaufe des Abends ergriff Dr. Goebbels selbst das Wort. Er sprach über wichtige Tagesfragen und über die großen unabdingbaren Aufgaben, die im Rahmen des Volksganzen noch wie vor gerade der Partei zufallen.

Lebensmitteln zu versorgen. Die Mehrzahl der Gefangenen bestand aus Greisen, Frauen und Kindern.

Die Zeitung der arabischen Freiheitskämpfer veröffentlicht, wie das genannte Blatt ebenfalls berichtet, einen Aufruf, in dem die arabische Bevölkerung von Palästina aufgerufen wird, sich durch die englischen Vergewaltigungen und Bedrohungen nicht beeinflussen zu lassen, da der Endtag der arabischen Sache in Palästina nicht mehr fern sei. Die Gewaltmaßnahmen der Engländer seien nur ein Zeichen für die auf den Tod dornlederlegende englische Macht.

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel am Dienstagabend ein jüdisches Lager, dessen Insassen sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten. Fünf Wächter des Lagers wurden getötet, drei verwundet und zehn Juden gefangen genommen. Die Freiheitskämpfer zündeten schließlich das Lager an, nachdem sie die dort befindlichen Waffen und Sprengstoffe sichergestellt hatten.

## Ribbentrop am Grabe des Unbekannten Soldaten

Ehrung der französischen Gefallenen

gend vor der ewigen Flamme.

Anschließend trugen sich der Reichsminister, der französische Außenminister und die Botschafter in das Goldene Buch des Triumphbogens ein.

### Besuch im Deutschen Haus

Nach der Krantziederlegung besuchte der Reichsaußenminister das Deutsche Haus, das der Pflege der deutsch-französischen kulturellen Beziehungen dient. Anschließend stattete der Reichsminister dem Deutschen Haus einen Besuch ab, wo die Mitglieder der Landesgruppe Frankreich, der Ortsgruppe Paris und die Leiter der deutschen Einrichtungen in Paris angetreten waren. Nach der Melbung des Stellvertretenden Landesgruppenleiters Seliger hielt der Landesgruppenleiter, Gesellschafter Dr. Schirch, im Namen der 40 000 Reichsdeutschen in Frankreich eine Begrüßungsansprache. Der Reichsaußenminister betonte in seiner Antwort die Bedeutung der nach manchen Entwicklungen jetzt angebahnten gutnachbarlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich und hob den Wert der einsatzbereiten Zusammenarbeit der Auslandsdeutschen mit dem Mutterlande und den Reichsvertretungen hervor.

### „Eine bedeutsame Clappe“

Das Comité France-Allemagne gab zu Ehren des Reichsministers des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop einen Frühstück. Präsident Scapini gab der Freude des Comités Ausdruck, den Reichsaußenminister in Paris empfangen zu können. Der Besuch des Reichsaußenministers stelle sich als eine bedeutsame Clappe dar. Scapini lobte, indem er die Anwesenden aufforderte, ihr Glas auf das Wohl des Führers und Reichsaußenministers zu erheben. Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop erklärte in seiner Antwort, das Comité France-Allemagne und die Deutsch-Französische Gesellschaft, aus dem Kreis der Frontkämpfergeneration geboren, hätten im Laufe ihres Bestehens den Geist der gegenseitigen Achtung der Soldaten des Weltkrieges auf beide Kreise der Bevölkerung, insbesondere die junge Generation der beiden Länder, zu übertragen verstanden. Die Beziehungen von Volk zu Volk bildeten einen wesentlichen politischen Beitrag für die Beziehungen zwischen Staat zu Staat. Reichsaußenminister von Ribbentrop erhob dann sein Glas auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik.

### Von Ribbentrop im Louvre

Der Reichsminister des Auswärtigen besichtigte am zweiten Tag seines Pariser Aufenthaltes eingehend die Kunstsäle des Louvre. Nachdem er am Vormittag etwa ein halb Stunden in der Gemäldegalerie geweilt hatte, hatte er Gelegenheit, am Nachmittag ebenfalls etwa ein halb Stunden die Skulpturen und Plastiken des erstaunlichen Louvre zu betrachten.

### Abendtafel beim deutschen Botschafter

Anlässlich des Besuches des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris gab der deutsche Botschafter Graf Welczeck auf der Deutschen Botschaft eine Abendtafel, an der neben dem Reichsaußenminister u. a. teilnahm Ministerpräsident Daladier, der Stellvertretende Ministerpräsident Chautemps, Außenminister Bonnet, Innenminister Sarraut, Justizminister Heyraud, Minister für öffentliche Arbeiten de Monzie, Arbeitsminister Pomare. Deutscherseits waren neben dem Reichsaußenminister und dem deutschen Botschafter Ministerialdirektor Sauss, Ministerialdirektor Wehl und Gesandter Aschmann anwesend.

Anschließend fand ein Empfang statt, zu dem sich außer den Herren des Auswärtigen Amtes und des persönlichen Stabes des Reichsaußenministers die Mitglieder der Botschaft, der Landesgruppe und zahlreiche Vertreter aus Politik, Kunst und Geistesleben sowie des Diplomatischen Korps eingeschlossen hatten.

## Rumänische Probleme

Der Mord an dem Führer der Eisernen Garde in Rumänien, Codreanu, und dreizehn seiner Kämpfer sowie die Erschießung der drei Männer von Klausenburg hat das Augenmerk der Weltöffentlichkeit, die sich trotz der Judenfrage noch einen klaren Blick für Realitäten bewahrt hat, auf Rumänien gerichtet. Wenn wir auch nur auf Meldungen des Auslands angewiesen sind, so ergibt sich doch daraus überwiegend, daß in Rumänien unter dem Volk eine ernste Empörung ausgetragen ist, die, wenn man namentlich Pariser Rechtsblätter, die täglich ausführliche Berichte aus Bukarest bringen, glauben soll, noch schwere Folgen nach sich ziehen kann.

Der Fall Codreanu, wenn man ihn einmal so nennen will, wirft ein gretes Licht auf die innenpolitischen Verhältnisse Rumäniens. Durch die Pariser "Berichter" hat Rumänien nach dem Kriege namentlich auf Kosten Ungarns sein Gebiet fast verdoppeln können. Bei den 20 Millionen Einwohnern, die heute auf eine Fläche von 295 000 Quadratkilometern verteilt sind, gibt es neben den ostelungessenen Rumänen starke Volksgruppen. Die stärkste von ihnen bilden die Ungarn mit etwa 1½ Millionen Menschen, außerdem zählt man rund 800 000 Deutsche, ebensoviel Ukrainer und Russen, etwa 400 000 Bulgaren und schließlich mehr als 200 000 Türken. Zu diesen Volksgruppen kommen — und das darf nicht übersehen werden — rund eine Million Juden.

Die Siegermächte, die seinerzeit Groß-Rumänien schufen, haben aber nicht das Rezept mitgeleistet, wie der neue erweiterte Staat die in Waffen austretenden Probleme lösen sollte. Es wurde viel begonnen und wenig vollendet. Es fehlte an Aufbauplänen in Rumänien, das durch ein Parteienstammtum schlimmster Sorte überhaupt nicht dazu kam, ernsthafte Fragen anzufassen. Waren es bis zum Kriege die Liberalen und die Konservativen, die einander ablösten und für sich die Führung des Staates in Anspruch nahmen, ohne nach höherem Ziel zu streben, so traten nach Erweiterung des früheren Staatsgebietes neue Gruppen hinzu. So bildete sich neben den alten Liberalen Partei Brătianu die Gruppe der "National-Baranisten", die sich namentlich auf das Kleinbauernamt und auf die Siebenbürgen Rumänen stützen. Unter der Führung Maniu errang diese Partei zeitweise sogar im Parlament eine Mehrheit. Dann aber gerieten die National-Baranisten in das alte Fahrwasser der Parteien und verloren damit an Bedeutung.

Angesichts des ewigen Kriegshandels der führenden Parteien bildeten sich allmählich kleine Gruppen, die besten nationalistisch und judefeindlich eingestellt waren. Diese Kreise sammelten sich um zwei Männer, die den Kampf gegen den Parteienstaat auf ihre Fahne geschrieben hatten, Octavian Goga und Professor Enza, der besonders in der rumänischen Jugend eine starke Anhängerschaft fand. In dem Kreis um diese beiden zählte auch der ermordete Codreanu. Ihm war aber die Einstellung seiner Gruppe noch nicht scharf genug, er trennte sich deshalb von ihr und gründete die "Legion des Erzengels Michael". Diese Legion sollte das Sammelbeden aller nationalen Kräfte Rumäniens sein. Codreanu, ein junger und sehr fähiger Kopf, fand namentlich unter den Kämpfern viele Anhänger. Zum erstenmal trat die Legion bei den Wahlen 1937 in Erscheinung, wo sie zur Überraschung der alten Parteipolitiker 16 v. H. aller abgegebenen Stimmen auf ihre Partei, die sie "Alles für das Land" nannte, zu sammeln vermochte. Trotz starker Widerstände war es nicht zu umgehen, daß der Partei Codreanu die Regierungsbildung übertragen wurde. So am Ende 1937 das Kabinett Goga zustande, das aber vom ersten Tage an alle Gegner in einer Front sah. Goga, der als erster in Rumänien gewagt hat, die Judenfrage anzupacken, ist über einen Versuch nicht hinausgekommen. Vielmehr machte das Budget nach dem Sturz Gogas mobil und ließ wie üblich das Geld und seine Beziehungen zu den alten Parteien spielen, um der "Eisernen Garde" Codreanu den Sturz zu machen. Als der liberale Ministerpräsident Duca nach dem Verbot der "Eisernen Garde" von Legionären ermordet wurde, griff der König mit schwerer Hand in die Politik ein und ließ Codreanu und seine Kämpfer vor Gericht stellen. Sie wurden zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt und nun vor einigen Tagen, wie es in dem amtlichen Busarester Bericht steht, "bei einem Fluchtversuch" erschossen.

Die Regierung geht mit den schärfsten Maßnahmen gegen die "Eisernen Garde" vor und scheint sich von den Juden ganz ins Schleppen nehmen zu lassen. Ob sie die Macht besitzt, gegen die starke Anhängerschaft Codreanu, die vor allen Dingen in der Armee eine starke Stütze hat, anzugreifen, scheint fast zweifelhaft. Das eine sieht jedenfalls fest, mit der Auseinandersetzung zwischen der Regierung und den nationalen und völkischen Kreisen, ist die Judenfrage in den Vordergrund getreten, und man mußte erwarten, daß die rumänische Regierung der Rückerung weiterer Kreise nach Säuberung des politischen Lebens Rechnung trägt.

## Belgischer Vortrag in Köln

Berichtung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen  
Am 9. Dezember wird auf Einladung der Hansestadt Köln der Oberbürgermeister von Antwerpen, Camille Huysmans, Präsident der belgischen Handelskammer, in Köln einen Vortrag über das Thema "Die wirtschaftlichen Beziehungen im Geiste der Hanse" halten.

Zu dieser Veranstaltung haben seitens der belgischen Regierung Wirtschaftsminister Professor Dr. Hyman und Verlehrungsminister Dr. Marc ihr Erholen zugesagt und von deutscher Regierungssseite Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller und in Vertretung des durch den Besuch des italienischen Wirtschaftsministers Vantini verbündeten Reichswirtschaftsministers Funk Staatssekretär Brinkmann mit mehreren Mitarbeitern.

Gerner nehmen an dieser bedeutsamen Veranstaltung teil der belgische Botschafter in Berlin, Comte d'Avignon, der deutsche Botschafter in Brüssel, von Bülow-Schwante, die führenden Verantwortlichen der an den Wirtschaftsbeziehungen mit Belgien hauptsächlich interessierten Kommunalverwaltungen und die leitenden Männer des westdeutschen Wirtschaftsraumes und darüber hinaus der deutschen Wirtschaft überhaupt.

Diese Veranstaltung stellt eine Fortsetzung der Versammlungen um die Förderung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen dar, wie sie seineszeit bei der Hanse-Tagung in Antwerpen zum erstenmal in dieser umfassenden Form zum Ausdruck gekommen sind.

## Sächsische Zeitung und Rundschau

## Das Welttheo

### Große Bedeutung der deutsch-französischen Erklärung

Die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung und die Besprechungen des Reichsaußenministers v. Ribbentrop in Paris sind das Tagessgespräch der Welt Presse. Soweit es sich dabei um Zeitungen handelt, die sich trotz der wütenden jüdischen Hebe gegen Deutschland noch einen klaren Blick für die politischen Wirklichkeiten bewahrt haben, erkennt man ohne weiteres den Wert der Pariser Erklärung für die Befriedung Europas an.

#### Paris: Entspannung und Befriedung

Die Pariser Presse begrüßt fast einmütig die deutsch-französische Erklärung und die Aussprache und wird, von wenigen sommerlichen Blättern abgesehen, den Ereignissen durchaus gerecht. Der Außenpolitisches des dem Pariser Außenamt nahestehenden Blattes "Petit Parisien" erklärt, der Pariser Aufenthalt des Herrn v. Ribbentrop habe sich unter dem Zeichen der Entspannung und Befriedigung abgewickelt. Er spricht weiter von einem Wendepunkt in den Beziehungen zwischen Frankreich und dem Reich und hebt die Herzlichkeit der Führungnahme besonders hervor, wobei er betont, daß der Reichsaußenminister den Wunsch des Führers dargelegt habe, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu leben.

Der "Matin" sieht in den Erklärungen der beiden Außenminister Ribbentrop und Bonnet ein Zeugnis für den ehrlichen Wunsch einer Annäherung zwischen den beiden Ländern und erinnert daran, daß in den Jahren 1911 und 1912 in der engsten Nähe von Grenoble zwei Jahre hindurch zwei Männer nur zehn Meter voneinander entfernt gewohnt haben, die jeden Morgen und jeden Abend einander vorhielten: der Student in Ribbentrop und der Geographielehrer Taladier.

Das Pariser "Journal" erklärt, daß die Nieder der beiden Außenminister nach Unterzeichnung der Erklärung alle Erwartungen übertraten hätten, und daß jetzt eindeutig erwiesen sei, daß die Deutschen keinen Krieg wünschen. Der "Globe" legt besondere Bevorzugung auf die Grenzgarantie, die einen durchaus bedingungslosen Charakter trage, und das Wirtschaftsblatt "Journal des Industries" hofft, daß nun auch die Wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern eine Belebung erfahren. Die radikalsoziale "Cité Rouennaise" nennt den Besuch Ribbentrops einen Besuch des Friedens, und im "Figaro" heißt es, daß man aus innerer Überzeugung das Gelingen der Politik der guten Nachbarschaft wünschen müsse.

#### London: Schluss der Einführungspolitik

Auch für die englische Presse ist die deutsch-französische Erklärung das Thema des Tages. Wenn auch teilweise mit etwas gedämpftem Ton und unter Einschränkung, so begrüßen doch die meisten Blätter die Pariser Begegnung.

Die "Times" weist auf die verschiedenen Erklärungen des Führers hin, der eine Vereinigung der deutsch-französischen Fragen immer gewünscht habe, und der "Daily Herald" nennt es durchaus wünschenswert, daß einer langen Feindseligkeit ein Ende gesetzt sei. Das "Daily Mail" bezeichnet die Pariser Erklärung als eine gute Tat. Abkommen wie die von München und Paris fordern dafür, daß die englischen, deutschen und

französischen Wagen nicht leerlos dahinbrauchen.

Der französische Außenminister habe mit seiner Unterschrift der kleinen Entente und all den kleinen Nationen den Abschied gegeben, mit denen die französische Politik ihren deutschen Nachbar umgehen wollte. England und Frankreich könnten sich nur freuen, daß dieses Kapitel der gewundenen Nachkriegspolitik ein Ende gefunden habe.

#### Rom: Kundgebung des Friedens

Die italienische Presse betrachtet die deutsch-französische Erklärung als einen weiteren Schritt zur Klärung der europäischen Lage und zur Befriedung des Kontinents und unterstreicht mit allem Nachdruck, daß dieser Schritt im vollen Einvernehmen mit Italien vollzogen wurde.

Die "Gazzetta del Popolo" bezeichnet die Pariser Erklärung als eine Kundgebung des Friedens, die die anlegemäßige und edle Handlung Deutschlands und den australischen Friedenswillen Hitlers bestätigt. Hoffentlich, berichtet das Augenblatt für gegeben, bleibt ein Kreuzzug der Demokratien gegen die totalitären Staatsformen zu entschließen, werde durch die europäischen Ereignisse nemlich aus dem Konzept gestrichen. Aber er habe von europäischen Dingen niemals viel verstanden und wenn er wie es heißt, jetzt Gespräche mit dem fröhlichen englischen Außenminister Eden führen werde, dann werde er noch weniger davon verstecken.

#### Warschau: Hitlers Ziel erreicht

In der polnischen Presse findet die deutsch-französische Erklärung eine ausdrückliche Bewertung. Der regierungsfreudliche "Express Warszawy" begrüßt die Pariser Erklärung, weil sie sich für die Entspannung und Befreiung der europäischen Verhältnisse ausdrücken könne. Die "Gazeta Polska" weiß darauf hin, daß der Führer mit der deutsch-französischen Entspannung eines seiner Hauptziele verwirklicht habe, das er seit fünf Jahren verfolgte.

#### Belgrad: Neue Seite der Geschichte

Die jugoslawischen Zeitungen legen der Pariser Erklärung große Bedeutung bei, und ein Blatt vergleicht sie mit der englisch-französischen Erklärung vom Jahre 1904, die damals die Gegenseite zwischen Paris und London in Afrika vereinigte und zur Befreiung der vorher bestehenden Kriegsgefahr beigetragen habe. Es habe sich damals aus der Erklärung die "autente cordiale" ergeben, und eine ähnliche Entwicklung zwischen Deutschland und Frankreich sei nicht ausgeschlossen. Eine neue Seite der europäischen Geschichte habe begonnen.

Auch in der norwegischen Presse bildet die deutsch-französische Erklärung das Hauptthema des Tages. Dabei befürworten sich allerdings die meisten Blätter die Wiedergabe der Meldungen, denen sie großen Raum geben. Ein Stockholmer Blatt nennt die Erklärung einen Beitrag zum Frieden und einen Beweis für die Großmut Deutschlands, dem früheren Gegner gegenüber. Das führende Copenhagen Blatt "Politiken" sagt, es sei eine kluge Geste von Hitler, die deutsch-französische Grenze als endgültig zu betrachten.

## Neue italienfeindliche Ausschreitungen

### Polizei schont roten Mob und verhaftet Italiener

der "Börsen" zugunsten "des jüdisch-bolschewistischen Mob in Tunis" hervor.

### Rom-Berlin Mittelpunkt aller Politik

Ein Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen Deutschlands und Italiens

Die deutsch-italienische Solidarität als bestimmeder Grundfaktor für die Entwicklung der internationalen Lage und das Echo, daß die klare Stellungnahme der deutschen Presse in den wichtigsten europäischen Hauptstädten gefunden hat, bilden auch am zweiten Tage des Pariser Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop das Hauptthema der italienischen Presse. Die römischen Abendzeitungen verabschieden die wiederum ausführlich zitierten deutschen Pressestimmen unter Überschriften wie „Kräftige deutsche Entgegnung auf die Offensive der antifaschistischen internationalen Presse.“ — Die moralische Kraft und die militärische Stärke der Achse Rom-Berlin in Europa“.

Der Direktor des halbamtl. "Giornale d'Italia" bestätigt die klare Sprache der deutschen Presse unter der Befolgung "Einheitsfront". Gegenüber gewissen Verdächtigungen des Auslandes habe, so führt er aus, die deutsche Presse von neuem bestätigen wollen, daß

"die Achse Rom-Berlin intakt und lebensstark ebenso sehr im Mittelpunkt der deutschen wie der italienischen Außenpolitik bleibt."

Diese Unterstellungen hätten gezeigt, daß gewisse Kreise des Auslandes auch jetzt noch nichts von dem eigentlichen Wesen der Achse Rom-Berlin verstecken. Der Direktor des halbamtl. Blattes weiß in diesem Zusammenhang darauf hin, daß in der Außenpolitik heute die großen inneren Probleme, die sozialen, die nationalen und rasischen zusammenwirken mit den großen elementaren Problemen der Weltgeschichte, die sich in der Forderung nach Gleichgewicht zwischen den Mächten, Reichen und Kräften der verschiedenen Volksmassen zusammenfassen lassen. Gerade aus dem Zusammenstoß dieser Probleme, die in Italien und in Deutschland mit dem gleichen Verständnis und mit einem größeren verantwortungsbewußten Willen als in vielen anderen Nationen empfunden werden, sei die natürliche starke Solidarität zwischen den Führern der beiden Revolutionen entstanden. Europa, so schließt das halbamtl. Blatt, muß also mit der Festigkeit und der funktionellen Kraft der Achse Rom-Berlin nicht nur als allgemeines Werkzeug der europäischen und der Weltpolitik rechnen, sondern auch als Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen der beiden Nationen im Rahmen jenes gerechten Gleichgewichtes der Rechte und der Stellungen, das zum Gesetz des neuen Europa und seines Aufbaues gehört.

Antwerpen. In der deutschen Schule von Antwerpen wurde in Anwesenheit der deutschen Kolonie und zahlreicher Belgier die Deutsche wissenschaftliche Buchausstellung eröffnet. Die Ausstellung bietet eine Gesamtschau über das wissenschaftliche Schaffen Deutschlands, besonders seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus.

Berichtung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen

Am 9. Dezember wird auf Einladung der Hansestadt Köln der Oberbürgermeister von Antwerpen, Camille Huysmans, Präsident der belgischen Handelskammer,

in Köln einen Vortrag über das Thema "Die wirtschaftlichen Beziehungen im Geiste der Hanse" halten.

Zu dieser Veranstaltung haben seitens der belgischen Regierung Wirtschaftsminister Professor Dr. Hyman und Verlehrungsminister Dr. Marc ihr Erholen zugesagt und von deutscher Regierungssseite Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller und in Vertretung des durch den Besuch des italienischen Wirtschaftsministers Vantini verbündeten Reichswirtschaftsministers Funk Staatssekretär Brinkmann mit mehreren Mitarbeitern.

Gerner nehmen an dieser bedeutsamen Veranstaltung teil der belgische Botschafter in Berlin, Comte d'Avignon, der deutsche Botschafter in Brüssel, von Bülow-Schwante, die führenden Verantwortlichen der an den Wirtschaftsbeziehungen mit Belgien hauptsächlich interessierten Kommunalverwaltungen und die leitenden Männer des westdeutschen Wirtschaftsraumes und darüber hinaus der deutschen Wirtschaft überhaupt.

Diese Veranstaltung stellt eine Fortsetzung der Versammlungen um die Förderung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen dar, wie sie seineszeit bei der Hanse-Tagung in Antwerpen zum erstenmal in dieser umfassenden Form zum Ausdruck gekommen sind.

Neue spontane Protestkundgebungen gegen die antitalianischen Demonstrationen in Tunis und auf Korsika ereignen sich auch in zahlreichen Städten Nord- und Süditaliens.

Florenz erlebt wiederum lebhafte Solidaritätsbeweise für die italienischen Brüder in Tunis und Korsika vor dem stark bewachten französischen Konsulat. In Neapel zogen Tausende unter dem Gesang der Nationalhymnen und väterländischen Lieder durch die Hauptstraßen, um gegen die Zwischenfälle von Tunis und Korsika zu protestieren. Als deutsche Adjudikanten von den dort liegenden Schiffen mit dem Zug der italienischen Kundgeber zusammentrafen, haben sie ihrer Sympathie für das italienische Volk lebhafte Ausdruck.

Unehmliche Nachrichten kommen auch aus Genua und Bergamo. Die Kundgebungen in Florenz und Neapel haben sich wiederum auf die Zwischenfälle in Tunis und auf Korsika beziehen. Die italienische Presse hat sich in diesen Tagen auf die Befriedung der italienischen Interessen konzentriert. Der "Giornale d'Italia" hat wegen der wiederholten Zwischenfälle in Tunis von neuem bei der Generalität Frankreichs protestiert. Die römische Presse veröffentlicht die Radikalthisse dieses neuen italienischen Protests unter großen Überschriften, die sich gegen die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis gegenüber richten und hebt dabei besonders „die standeslose Parteihaltung

der italienischen Botschaft in Paris“ hervor. Die Presse in Rom und Neapel hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet. Die Presse in Florenz und Neapel hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des Italiener in Tunis als eine Verletzung der italienischen Ehre und als eine Verletzung der italienischen Interessen gedeutet.

Die italienische Presse hat die Gewalttätigkeit des It

## Frau Skoblin verlängert ihren Mann

### Fortsetzung des Pariser Prozesses

Die Zeugenvernehmungen in dem Pariser Schwurgerichtsprozeß gegen die Frau des russischen Generals Skoblin, die "Blauflaja", die den Beihilfe an der Entführung des weißrussischen Generals von Miller beschuldigt wird, geht namentlich nach den Aussagen der mit der Untersuchung beauftragten Polizebeamten klar her vor, daß die Angeklagte wissenschaftlich die Unwahrheit gesagt hat, als sie behauptete, ihr Mann habe sie am Tage der Entführung des Generals von Miller zwei Stunden lang vor einem Modelsalon erwartet. In Wirklichkeit war Skoblin zu dieser Zeit mit General von Miller zusammen. Es scheint auf der Hand zu liegen, daß die Aussagen der Frau Skoblin vorher zwischen ihr und ihrem Mann vereinbart worden waren, um so ein Alibi zu schaffen.

Frau Skoblin beharrte auch weiterhin auf ihrer bisherigen Taktik und behauptete, gar nichts über den Verbleib General von Millers und ihres Mannes zu wissen. Der Präsident beschwore die Angeklagte vergeblich, doch

wenigstens zu sagen, ob General von Miller noch am Leben sei oder nicht. Frau Skoblin hatte sogar die Stirn, zu behaupten, daß sie stolz erhobenen Hauptes alle Franzosen und den französischen Gerichtshof ansehen könne, denn sie wisse nichts, nur Gott allein wisse alles.

Nach verschiedentlich bestätigtem Wortwechsel zwischen den beiden Parteien, sah sich der Verteidiger der Angeklagten zu dem Hinweis veranlaßt, daß die Anerkennung der Rolle und der Methoden ihres Mannes einschließe. Diese Vermerkung löste im Saale einige Überraschung aus.

Als die Angeklagte aufgefordert wurde, hierzu Stellung zu nehmen, sond sie nur die Antwort, daß sie ihren Rechtsanwälten freie Hand gelassen habe, sie zu verteidigen. Der Vertreter der Rebelläger warf hierauf ein, daß Frau Skoblin nun schon ihren Mann verlängt. Das sei immerhin ein Ergebnis.

### Stärkung deutschen Lebensraumes

Der neue Raumordnungsvorplan für Nürnberg. Der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, Reichsminister Kerrl, hatte die Vertreter aller beteiligten Stellen zu einer eingehenden Besprechung über die Ausstellung eines Raumordnungsvorplanes für den Großraum Nürnberg in das Rathaus der Stadt der Reichsparteitagsgeladen. Dieser Raumordnungsvorplan soll die Zusammenfassung sämtlicher Vorhaben und Planungen im ganzen Raum um Nürnberg umfassen.

Reichsstatthalter General Ritter v. Epp sprach dann zunächst über das Raumproblem Nürnbergs im Gesamtgebiet des Raumordnungsvorplans Bayern. Dann nahm Reichsminister Kerrl das Wort und bezeichnete die Ordnung des Raumes Nürnberg als eine wichtige Teilaufgabe des ihm vom Führer gegebenen Auftrags der zusammenfassenden übergeordneten Planung und Ordnung des deutschen Raumes für das gesamte Reichsgebiet. Hierbei würden Teilstädte und Städte mit besonderen Aufgaben im Reichsraum eine besondere und bevorzugte Betreuung erhalten. Als Beispiele führte der Minister u. a. die Städte Berlin, Hamburg, München, Wilhelmshaven und Kiel an.

Dann wandte sich der Redner den Aufgaben Nürnberg's im Reichsgebiete zu und führte dabei folgende sieben Punkte an: 1. Stadt der Reichsparteitage, 2. Seh-wichtiger Verbindungs- und Industriestandort, 3. Standort der Wehrmacht, 4. Knotenpunkt von Eisenbahnen, Autobahnen, Fluglinien, Wasserstraßen, 5. künftige Hafenstadt am Rhein-Main-Donau-Kanal, 6. Arbeitsplatz einer großen Zahl von Vielstock außerhalb der Stadtgrenzen wohnenden Arbeitern, 7. wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt und Hüter einer einzigartigen alten deutschen Tradition. Die Stadtplanung von Nürnberg, so sagte der Minister, sei nur im Zusammenhang mit den übergeordneten Aufgaben der Reichs- und Landesplanung zu lösen. Die Vorarbeiten für die Ausstellung des Gesamtplanes seien bereits geleistet worden, und eine beschleunigte Durchführung müsse jetzt in die Wege geleitet werden.

Nürnberg's Oberbürgermeister Kiebel sprach über die besondere städtebauliche Entwicklung der Stadt seit der Machtergreifung und den neuen Ausdruck des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Stadt. Der Redner nannte vier große Aufgaben:

1. Den weiteren Ausbau des Parteidienstes mit seinen Anlagen einschließlich eines großen Sportfeldes, 2. Die Lösung der Frage der Ein- und Ausfahrstrassen und leistungsfähiger Verkehrsinfrastrukturen für den Massenverkehr, 3. Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Industriegroßstadt und künftige Hafenstadt, 4. Die Fürsorge für die Erhaltung der Schönheiten der Altstadt, die Verschönerung des ganzen Stadtgebietes und die Altstadtsanierung.

In einem Schluswort forderte Reichsminister Kerrl die taatkräftige Unterstützung aller beteiligten Stellen, damit er in der Lage sei, in nächster Frist den fertigen Raumordnungsvorplan dem Führer vorzulegen. Adolf Hitler sei an der Stadt Nürnberg und ihrer Entwicklung in Eingehender Verbindung auf das stärkste interessiert. Die Gemeinschaftsarbeit an diesem Plan entspreche dem tiefen Sinn der Raumordnung, alles zusammenzuschließen zur Stärkung des gesamten deutschen Lebensraumes im Herzen Europas.

### Landesträgerführer Südwest gestorben

Bewohnter Offizier und SA-Führer

Mit dem Tode des Landesträgerführers des Zentralverbands Südwest im NS-Reichsträgerbund, SA-Brigadeführer Major a. D. Walther Freiherr von Lindenfels, verlor der NS-Reichsträgerbund einen altbewährten, treuen Kämpfer des Führers, einen vorbildlichen Soldaten und Gliederungsführer.

Der Verstorbenen, der im Alter von 60 Jahren stand, machte den Krieg bis zum Schluss als Bataillonskommandeur der Infanterie mit. 1919 führte er ein Sicherheitsbataillon gegen die Aufständischen in Bayern. Am 30. Januar 1922 schied er als Major aus der Reichswehr aus. Am 1. Mai 1929 trat er in die Partei ein. Der SA gehörte er seit 1930 an und wurde am 9. November 1935 zum Brigadeführer ernannt. Am 1. Oktober 1936 er unter Verleihung der SA-Führung zum Reichsinspekteur für Heit und Fahrausbildung kommandiert. SA-Brigadeführer Freiherr von Lindenfels war auch Mitglied des Reichstages.

Im Sommer dieses Jahres wurde er mit der Führung des Landesträgerverbandes Südwest im NS-Reichsträgerbund beauftragt und am 1. Oktober 1938 zum Landesträgerführer ernannt.

### Ein großes „J“

Die Schweiz kennzeichnet Pässe deutscher Richter

Der Schweizer Bundespräsident Baumann gab als Leiter des Justiz- und Polizeidepartements im Nationalrat bekannt, daß die Schweiz wegen der Überfremdung und ganz besonders auch wegen der Arbeitslosen im eigenen Land für jüdische Flüchtlinge nur Durchgangsland sein könne. Aus Gründen der Kontrolle über die Emigranten bei der Einreise habe der Bundesrat eine Verfügung erlassen, daß alle Pässe von deutschen Richtern im In- und Auslande mit einem großen „J“ gekennzeichnet werden.

### Juden und Bolschewisten Hand in Hand

Die Warschauer Polizei holte zu einem großen Schlag gegen jüdische Berufsorganisationen und gegen die jüdisch-marxistische Partei "Bund" aus. Sie führte plötzlich Durchsuchungen in den Büroräumen von fünf jüdischen Berufsorganisationen durch und fand außer-

ordentlich belastendes Material vor, das einwandfrei die staatsfeindliche Einstellung dieser jüdischen Organisationen beweist. Infolgedessen sah sich die Polizei veranlaßt, die jüdischen Verbände zu schließen. Gleichzeitig wurden über 100 Mitglieder dieser jüdischen Organisationen verhaftet. Das Material, das in der Zentrale der einflussreichsten jüdischen Partei "Bund" gefunden wurde, belegt ihre Zusammenarbeit mit der Komintern.

### Die Vertreter des Sudetenlandes

Die Namen der 41 Reichstagsabgeordneten

Der Reichsminister des Innern hat, dem Deutschen Reichsanziger zufolge, auf Grund der ihm im § 3 des Gesetzes über das Reichstagswahlrecht vom 7. März 1936 erteilten Ermächtigung die Mandate der nach dem vorläufigen Ergebnis der Ergänzungswahlen vom 4. Dezember 1938 gewählten 41 Abgeordneten wie folgt verteilt:

Hennelein, Konrad, Reichenberg; Frank, Karl Hermann, Reichenberg; Barwig, Josef, Jena; Birkle, Willi, Braunau-Reichenberg; Bornemann, Kell, Innsbruck; Brandner, Willi, Reichenberg; Bürger, Fritz, Mährisch-Schönberg; Dr. Daub, Herbert, Leitmeritz; Dietl, Rudolf, Eger, Reichenberg; Drechsler, Wilhelm, Tiefenbach bei Gablonz; Dr. Eichholz, Ludwig, Dux, Reichenberg; Dr. Heitenthal, Karl, Reichenberg; Kroll, Ludwig, Karlsbad; Haussmann, Anton, Teplitz; Höning, Julius, Zwittau; Jaroschek, Walter, Gräfenberg bei Freywalde; Koch, Adolf, Böhmisches Krümmel; Dr. Kieber, Guido, Budau; Dr. Möllner, Fritz, Reichenberg; Dr. Nottel, Alfred, Innsbruck; Kraus, Josef, Hohenelbe; Dr. Kraut, Anton, Krona, Reichenberg; Kreuz, Friedl, Innsbruck; Dr. Kreutz, Anton, Bodenbach; Künnel, Franz, Mährisch-Schönberg; Lammel, Michael, Gablonz; May, Franz, Niedergaub; Pammel, Richard, Gablonz; Obritz, Gustav, Gablonz; Reichart, Ernst, Reichenberg; Ullinger, Anton, Weiß; Dr. Trebitsch, Hubert, Mährisch-Schönberg; Bachla, Rudolf, Reichenberg; Richter, Wolfgang, Aussig-Reichenberg; Dr. Rosche, Alfred, Niederdorf; Sandner, Anton, Kisch; Sandner, Rudolf, Egger; Dr. Schickendantz, Rudolf, Reichenberg; Stöckl, Franz, Groß-Tschernosek; Dr. Viererbl, Georg, Lehnberg; Wenzel, Rudolf, Reichenberg; Wohlner, Georg, Egger.

### Die Parteivereinigung im Sudetengau

Gauleiter Hennelein hat, nachdem jetzt der Ausbau der Partei in den sudetendeutschen Gebieten durchgeführt worden ist, eine Verfügung erlassen, die bestimmt, daß mit dem Ausbau der angeschlossenen Verbände der NSDAP sofort begonnen wird. Die Mitgliederwerbung der angegeschlossenen Verbände der NSDAP, also der Deutschen Arbeitsfront, NS-Arbeitsbund, NS-Kriegsopferversorgung, Reichsbund der deutschen Beamten, NS-Lehrbund, Deutsches Frauenwerk, NS-Bund deutscher Technik und NS-Reichsmauterbund, kann allerdings erst ab 1. Januar 1939 beginnen.

### Prinzregent Paul in Paris

Frühstück mit Debrou und Bonnet

Der französische Außenminister Bonnet weiste am Mittwoch in der jugoslawischen Gesandtschaft, um dem zur Zeit in Paris weilenden jugoslawischen Prinzregenten Paul einen Besuch abzustatten.

Prinzregent Paul, der inoffiziell in Paris weilst, war mittags Guest des Staatspräsidenten Debrou und des Außenministers Georges Bonnet bei einem Frühstück im Elysée.



Knecht Ruprecht im Haus der Flieger.

Am Alltagsabend besuchte Knecht Ruprecht auch das Haus der Flieger in Berlin und bescherte, wie unser Bild zeigt, auch den Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, Generaloberst Milch. (Westbild-Baenitz.)

### Unsicherheit in Brüssel

Bleibt die Regierung Spaak doch?

Das belgische Kabinett trat zu einer Sonder sitzung zusammen, um über die politische Lage zu beraten. In den politischen Kreisen und in den Wandergängen der Kammer hatte man allgemein mit der Demission des Kabinetts Spaak nach dem Ministerrat gerechnet. Diese Vermutung wurde jedoch nicht bestätigt. Vielmehr wurde nach der Kabinettssitzung eine Verlängerung ausgegeben, in der seitens der Regierung davon keine Rede ist. Eine weitere Kabinettssitzung ist auf Freitag anberaumt worden.

Über die weitere Entwicklung der Lage herrscht zur Zeit völlige Unsicherheit. Spaak hatte im Laufe des Tages zahlreiche Unterredungen mit seinen sozialdemokratischen Parteikollegen und mit führenden Persönlichkeiten der belgischen Sozialdemokratischen Partei. Die Möglichkeit eines Versuches, einen Ausgleich zwischen Spaak und seiner Partei herzustellen, erscheint nicht völlig ausgeschlossen.

### Kurze Nachrichten

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahresfest der Selbständigkeitserklärung Finlands seine Glückwünsche übermittelt.

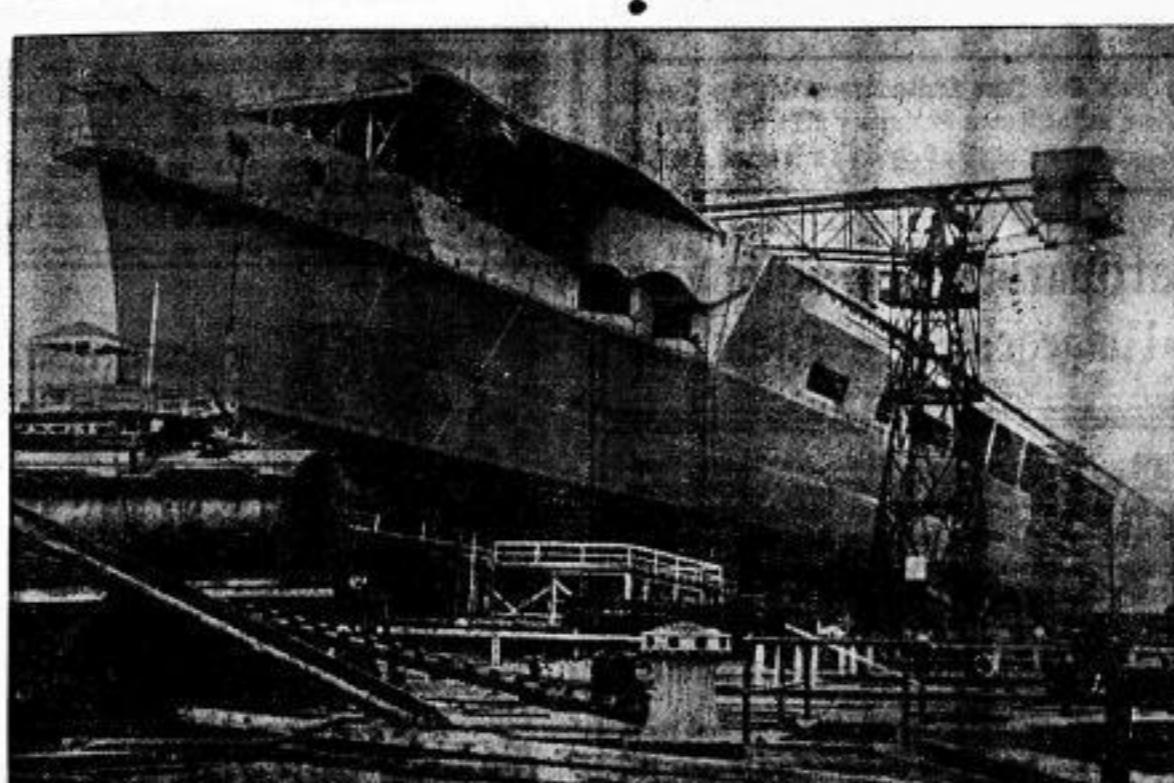
Berlin. Durch eine im Reichsgesetzblatt vom 6. Dezember veröffentlichte Verordnung des Reichsministers wurde die Reichsarbeitsdienstpflicht auch in den sudetendeutschen Gebieten eingeführt.

Hannover. Am 9. Dezember wird in Hannover der dritte Lehrgang des Landesfürsorge in den sudetendeutschen Gebieten durchgeführt. Von zahlreichen führenden Männern aus Partei, Staat und Wirtschaft sprechen in einer Kundgebung im Beethovensaal der Stadthalle Reichsminister Gauleiter Rist, Stabschef des SA, Lupe und Reichsstudentenführer Dr. Scheel. Der Lehrgang ist der erste an einer technischen Hochschule.

Kattowitz. Im Goethe-Gedenktag hatte die deutsche Jugend im Stadtteil in Neu-Oberberg eine junge Eiche gepflanzt und davor einen Gedenkstein gesetzt zum Gedenken an den Dichter und Denker Johann Wolfgang von Goethe, den alle Nationen der Erde achten und ehren. In einer der letzten Nächte wurde die junge Eiche umgebrochen und der Gedenkstein gestürzt. Die Täter sind nicht bekannt.

Prag. In allen öffentlichen Gebäuden, Schulen und Amtsräumen werden jetzt die Bilder Benesch und Mašálek entfernt. An ihre Stelle tritt das sogenannte mittlere Staatswappen.

Paris. Die Ziller Straßammer hat sieben Streikende zu je vier Monaten Gefängnis, die Straßammer von Valenciennes zwölf Streikende zu Gefängnisstrafen von ein bis drei Monaten wegen Beleidigung der Arbeitsfreiheit und wegen Körperverletzung verurteilt.



Der neu gebaute Flugzeugträger. (Scherl Bilderdienst, M.)

## Weihnachtsglanz über Altstadtmärkten

Nürnberger Land, Würzburger Hirscheläss und Frankfurter Weinten.

Mit Glöckengeläut, Posauenschall und Kindergesang hat Nürnberg am Abend des zweiten Adventssonntags seinen historischen Christkindlesmarkt eröffnet. Eine fröhliche, feierliche Weihnachtszeit hat wieder begonnen, die die Kinderherzen in erwartungsvoller Vorfreude höher schlagen lässt, in der auch die Großen im milden Glanze des Weihnachtstisches wieder zu Kindern werden. Und wie könnte wohl ein Weihnachtmarkt schöner und lockender sein als im traumhaften Alt-Nürnberg, aus dem heute wie seit Jahrhunderten der „Nürnberger Land“, Binsoldaten und Burgen, Buntstifte und Bilderbogen, Baulästen, kleine Eisenbahnen und Autos, Lebkuchen, Zwetschgenmännle und andere Leckereien in alle Welt geben!

Auf dem Adolf-Hitler-Platz, dem einzigen Hauptmarkt, rings um den Schönen Brunnen, dessen Schritte, im milden Licht erstrahlend, Bramen hier gleichsam zu einem Weihnachtsbaum geworden ist, zwischen hohen Giebelhäusern und vor der Liebfrauenkirche, von der Karl IV. mit den sieben Kurfürsten auf das bunte Treiben hinabsteigt, hat das Christkind seine Markt aufgeschlagen. Strahlende Augen, güldene Adventssternre und riesige Rauchgoldengel hoch über dem Getriebe der Straßen und Plätze weisen den Weg zum vielfältig schillernden und glitzernden Wirtschaftsreich gewordenen Märchenreich. Und welche Fülle an Herrlichkeiten ist ausgebreitet in den Gassen der Budenstadt! Ganze Regimenter, nein, ganze Armeen bunter Weißsoldaten sind dort ausmarschiert; nebenan huschen kleine Schnelltriebwagen über das Schienennetz; da ist auch die liebe, alte Ludwigsbahn, die einst als erste in deutschen Landen gemächlich von Nürnberg nach Fürth rollte. Dazwischen in winterlicher Güte die unbeschreibliche Pracht des Christbaumzimmers, immer wieder in den verschledensten Größen das strahlende Rauchgoldengel. Neben allem schweift der süße Duft von Würzburger Hugelbrot und Lebkuchen, von fränkischem Früchtebrot und anderem Zuckerbäckert, schwelt hinan, zusammen mit vielfältigen Geräuschen, zu den hohen Giebelräumen, über denen als Krönung die festlich anaesthetische Buna leuchtet...

Schon einen Tag zuvor hat sich in Würzburg der Weihnachtmarkt aufgetan. Hier, im heiteren, weingesegneten Mainfranken, hat er eine andere Note. Wohl haben auch hier auf dem Markt, wo die zierlich beschwingte Front des Hallenhauses der strengen Gotik der benachbarten Marienkapelle die Schwere nimmt, die Höfertinnen den Weihnachtshuben mit ihren Herrlichkeiten weichen müssen. Höhepunkt der vorweihnachtlichen Zeit aber ist hier eine Reihe feierlicher Veranstaltungen: so zog am Vorabend des Nikolaustages der „Hirscheläss“, wie man hier den Nikolaus nennt, in feierlichem Zuge, von der Stadtkapelle geleitet, hoch zu Ross durch die ganze Stadt zur Marienkapelle, wo er die Kinder besuchte. An anderen Tagen wird der Weihnachtmarkt durch Konzerte verschönzt, und am letzten Adventssonntag, dem 18. Dezember, gibt es wieder einen Höhepunkt: da zieht gleich eine ganze Schar von Weihnachtsmännern durch die Stadt zum Markt, wo sie nach ihrer Ankunft ebenfalls ein Konzert mit weihnachtlicher Musik veranstalten.

Folgen wir den westwärts steigenden Wassern des Mains, so gelangen wir in eine dritte Weihnachtstadt, die in diesem Jahre auftreten lädt: Frankfurt am Main. Hier ist der Christkindlesmarkt auf dem Rummelsberg-

ten Nömerberg, der in mehr als fünf Jahrhunderten zu einer lieben Tradition geworden ist, in neuem — d. h. in seinem alten — Glanze wiedererstanden. Die Stadt hat selbst den Ausbau der kleinen Budenstadt in die Hand genommen und 82 einheitlich geplante Verkaufsbuden aufgebaut. Jede dieser Buden erhebt drei schöne schmiedeeiserne Ampeln, und tausendfältig drückt sich ihr Licht in den glänzenden, glitzernden Dingen, über alles weihnachtlichen Zauber breitend. Da sieht man auch wieder die Nürnberger Rauchgoldengel, die wohl auf keinem Weihnachtsmarkt fehlen. Frankfurter Spezialitäten halten die Budenbäder seit: neben den „Weißerniß“ die Breten und „Weißmännchen“ und Quittenwürschten, eine süße, Altfrankfurter Leckerei. Zur besonderen Freude der Kinder haben die Weiber winzige Frankfurter Würstchen hergestellt ... Überhaupt sind auf diesem Weihnachtmarkt vor allem die Handwerker vertreten. Was sie schaffen, zeigt die Kreishandwerkerschaft in einem weihnachtlichen Zimmer, in dem soeben besichtigt werden ist. Und in den Buden finden wir die Westerwälder Steinzeugmacher, die Schilber und Töpfer aus dem nahen Odenwald, die Korb- und Bürenmacher ebenso wie Drechsler, Stricker und Weber, Münzenmacher und Kürschner. Schmuck und Steine haben Idar-Oberstein und auch Gablonz und andere Orte des Sudetenlandes gesandt; auch Spielzeug aus dem Sudetenland ist in den Buden zu finden. Hier große Weihnachtsbäume zwischen den Buden und ein füner auf der Turmgalerie der Nikolaiskirche strahlen mit ihrem Kerzenglanz über den Nömerberg, der zu einer kleinen, stimmungsvollen Weihnachtstadt geworden ist.

## Ein schauerlicher Kampf

In einem Zeitungsblatt aus dem Jahre 1819 lesen wir eine höchst sonderbare Geschichte:

Zu einer kleinen Stadt Südfrankreichs — ihr Name wird nicht genannt — war es von alters her Sitte, daß alle 50 Jahre auf dem Friedhof die Gebeine gesammelt und zusammen in einem Winkel verscharrt werden. Keine pietätvolle Sitte, aber die Leute werden ihren Grund gehabt haben.

Die Umbettung geschah immer mit einer gewissen Feierlichkeit. Bei der Umbettung im Jahre 1819 trat ein Prediger auf und verfluchte die Gebeine von all denjenigen, die in ihrer Zeit Freunde der Revolution gewesen waren. Dieser Fluch war das Signal, um Freunde und Gegner der revolutionären Ideen von 1789 in die Schranken zu rufen. Sofort bildeten sich zwei Parteien. Mit aller Art gingen sie aufeinander los. Es gab eine wütige Schlagerel. Sie griffen nach allem, was nur als Waffe dienen konnte, auch zu den Totenknochen. Mit Arme- und Beinknochen schlugen sie sich die Köpfe blutig, die Totenschädel wälzten sie sich an die Köpfe, ein schauerliches Bild.

Und alles waren doch fromme Christenmenschen ...

## Radio-Rundschau

Freitag, den 9. Dezember 1938.

**Deutschlandfunk.** 6.00 Sinfonpiel, Morgentau, Wetter. 6.10 Eine kleine Melodie. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde. 10.00 Lob der Kartoffel. 10.30 Leistungsfestigung auf dem Gebiete des Sports. 11.30 Dreißig bunte Minuten. 12.00 Musik am

## Voranzeige

### Die Hauskapelle der Festhalle Annaberg

spielt nächsten Sonntag, 11. Dez.

### im Feldschlößchen

in Originalbesetzung

zum Tanz auf

### Opernhaus Chemnitz

erwartet Sie zum Weihnachtsspiel

### Rumpelstilzchen

Ein Märchen nach Brüder Grimm vom Trude Wehe.

**Erstaufführung:** Sonnabend, 10. Dezember, 15 1/2 Uhr.

**Wiederholungen:** 11. Dez. 13 1/2 und 16 1/2 Uhr,

17. Dez. 15 1/2 Uhr, 18. Dez. 13 1/2 und 16 1/2 Uhr, sowie an den Weihnachts-Ferientagen jeweils 15 Uhr.

**Weitere Aufführungen:** an folgenden Mittwoch-, Sonnabend- und Sonntag-Nachmittagen.

**Mindeste Preise:** 30 PL bis 2.10 RM. einschl. Kleiderab.



Frau Weiß erzählt's der ganzen Nachbarschaft... wie einfach jetzt das Säubern der festigen und schwierigen Arbeitssachen, Hosen und Schürzen ist. Ob Schlosser, Schmied, Monteur oder andere Werkstattbedienung - in heiterer Weise Lösung einweichen und mit großer Freude nachschauen, so sagt sie. Und wer es erprobt, bestätigt, daß es nicht nur eine einfache, sondern vor allem auch billige Methode ist, die jede richtige Handwerkerfrau kennen sollte!

## Weihnachtseinkäufen

auch unsere Mitglieder  
die mittelständischen Geschäfte!

Preiswertes Bedienung und sachmännische Einkaufsberatung dürfen Sie sicher sein!  
Und nicht zuletzt:  
Die bekannte Einheits-Rabattmarke wird Ihnen noch manchen Sonderwunsch erfüllen helfen.

Tätigten auch Sie Ihre Weihnachtseinkäufe im Interesse einer aufmerksamen Bedienung nicht erst in den letzten Tagen und letzten Geschäftsstunden!

## Rabattspartei f. Bischofau und Umgegend — Bischofau

**Ihr Berater** in Berufs-, Erziehungs-, Familien-, Ehe- und geschäftlichen Fragen, seelischem Leid, verursacht durch Chickenschlüsse oder Enttäuschungen, Feststellung v. anonymen Briefschreibern usw.

**Kurt Wahls**  
Schriftsachverständiger und Graphologe. Spezialist auf psychographologischem Gebiete. Der einzige von Universitäts-Professoren geprüfte in Chemnitz, Innere Klosterstr. 18, I, Ruf 26838. Sprechzeit 10—19 Uhr

Geben Sie Ihrem Schicksal eine feste Richtung zum Vorwärts durch Wissen um das Vermögen und Unvermögen in sich. Diese Kenntnis ist Arbeits- und Zielenstellung Lernziel. Berichten Sie vertraulich und zwangsläufig über Wünsche Sehnsüchte, Aufgaben, Hoffnungen — Vermeiden Sie Selbsttäuschungen und Lebensorient durch grapho-psychologisches Urteil.

## Werdet Mitglied der NSB.

Mittag. 12.55 Zeit. Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei von zwei bis Drei! 15.00 Wetter, Markt, Börse. 15.15 Charles Kullmann singt. 15.30 Landjahrsmädel fehren heim. 16.00 Muß am Nachmittag. 18.00 Muß für die langen Abende. 18.30 Barnabas von Gezon spielt. 19.00 Deutschlandradio. 19.15 Beschwingte Melodien. 20.00 Kernsprach. Kurznachrichten. Wetterbericht. 20.10 Gaspar Cassado spielt — 20.40 Muß am Abend. 21.00 Gedichte von Arthur May Luckendorf. 22.00 Lages. Wetter- und Spornachrichten, anschließend Deutschlandradio. 22.25 Auskonzert der Mußhochschulen. 23.25 Zur guten Nacht.

**Leipzig.** 6.00 Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Gymnastik. 8.20 Fred Rüffer (Sitter). 8.30 Konzert. 9.30 Wunschkonzert für Kreis Ruprecht. Spielstande. 10.00 Hörspiel. 10.30 Hörzettel. 10.45 Wetter. Sendepause. 11.35 Heute vor 10 Jahren. 11.40 Streuenschuß — Vbrauersturm. 12.00 Muß für die Arbeitspause. 13.00 Nachrichten, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Nachrichten, Börse. Anschl.: Schallplatten. 15.10 Von Danzig zu Rolenberg. 15.30 Hitlerfest. 16.00 Und nun liegt Danzig auf! 17.00 Wetter, Wirtschaftsnachrichten. 17.10 Sing mit. Ramerab! 18.00 Die Streupflicht und die Haftung bei Glätegefahr. 18.25 Zwischenstück. 18.30 Untere Zeit im Drama. 19.00 Im Spielzeugland. 20.00 Nachrichten. 20.10 Bekannte Wellen. 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.25 Konzert. 23.25 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

## Parteiamtliche Mitteilung:

Zu dem heut abend 8 Uhr in der Deutschen Oberschule stattfindenden Appell des DDA, sind alle Mitglieder desselben herzlich eingeladen. Es spricht Prof. Hattach, Chemnitz. Der Eintritt ist frei.

## Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Heute Donnerstag, den 8. Dezember 1938, findet die Gemeinschaftsschulung der DAF. 20 Uhr im „Meisterhaus“ statt. Der Ortschulungswalter.

### Wetterausichten für Freitag.

Frühdunst, örtlich leichter Bodennebel, wolkt mit Aufheiterung, Temperaturen wenig verändert, wieder leichter Bodenfrost, südwestliche bis westliche Winde.

### Strassenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsautobahnen: Schnee- und Eisfrei. Reichsstraßen: nur in höheren Gebirgslagen festgesetzte und teilweise Schneedecke, Schneeglätte, Straßen sind gestreut.

Die heutige Ruhm umfaßt 6 Seiten.

**Hauptchristleiter:** Heinz Voigtländer, zugleich verantwortlich für den gesamten Zeitteil und Bilderdienst. Verantwortlicher Angeleiter: Willi Schmidt, lädtlich in Bischofau. Notationsdruck und Verlag: Wochenblatt für Bischofau und Umgegend. Richard Voigtländer in Bischofau. Zur Zeit ist Preisliste 8 gültig. DA XI über 2000

## und nun der allerneuste Likör

### Kroatbeer-Fruchtsaft-Likör

1/4-Liter-Flasche RM. 3,60  
1/2-Liter-Flasche RM. 1,90  
1/4-Liter-Flasche RM. 1,25  
1/4 Liter, lose RM. 1,00

## August Gey

### 16 Tage noch, dann ist Weihnachten!

Heute wollen wir uns an die hausfrauen wenden, und sie darauf hinweisen, daß man rechtzeitig mit seinen Weihnachtsschäcken anfangen muß. Was zum Kochen notwendig ist, sollte darum auch nicht am letzten Tage gekauft werden. Alles was man zur Weihnachtsbäckerei braucht, oder was an Kringeln und Schokoladenerzeugnissen auf den Weinhäststeller gehört, liegt jetzt schon in den Geschäften bereit.

Bei Weihnachtsgeschenken zeitig an den Einkauf denken!

### F.F. 2. Zug

Sonnabend, 10. Dez., abends 11/2, 9 Uhr

in der Bahnhofsgaststätte

### Versammlung

### Huberbauerhof

Zschopau, Gelenau, Herold

donnerstag, sonnabend, sonntagnachmittag

### Die Weg lohnt sich!

Für Weihnachten einen schönen Anzug od. Mantel von

### -Franke-

Herrenkleidung und

Montagsgarderobe

von 25.— RM. an,

in allen Preislagen.

### Chemnitz Augustus-, Bürger-Str. 40

gegenüber der Elbburg.

### Nur fürze Zeit la Scheibenhonig

Carl Dehme

### Rühe mit 2 Zimmern

in Bischofau ob. Uml. gebucht. Aufzäisten unter „R. R. 286“ an die Geschäftsstelle d. Tageblattes.

### Süde 1-2 Zimmer Wohlung

mit Süde für Beamtenwitwe u. Tochter in Bischofau ob. Wohlbirken. Öfferten und S. W. 286 an das Tageblatt erbeten.

### Vereins- und Felddrucklachen

in geschmackvoller Ausführung

liefern

Bischofauer Tageblatt und Anzeiger



## Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 8. Dezember 1938.

### Spruch des Tages

„Ehemalige Durchsteller ist durchaus unzulänglich; vielleicht ein gutes Buch zu aufhaltendem Gebrauche gemacht und recht ehrlich ein Gesäherte für das Leben. Daher wird, wer es gelten oder auch nur darin gebüllert hat, es besitzen wollen.“ Schopenhauer.

### Jubiläen und Gedenklage

9. Dezember.

1608: Der englische Dichter John Milton in London geboren. — 1611: Der Maler Anthony van Dyck in London gestorben. — 1717: Der Altermästör Johann Windelmann in Stendal geboren.

Sonne und Mond:

9. Dezember: S. A. 7.57, S. U. 15.47; M. U. 9.28, M. N. 18.32

### Weihnachtlicher Eintopf

Der Silberne Sonntag erscheint uns viel weihnachtlicher als die vorangegangenen Adventssonntage. Das liegt daran, daß nun überall schon voller weihnachtlicher Freude herrscht. Den 1. Adventsastag haben die Weihnachtsmärkte ihre Pforten geöffnet, und heute ist der erste große Verkaufsponntag, an dem in den Städten sich die Menschen in den Straßen drängen, an dem auch viele Menschen aus den Dörfern zur nächsten Stadt fahren, um hier ihre Weihnachtseinkäufe zu tätigen.

Um so einem Sonntag ist es, als läßt auf allen Gesichtern ein frohes Lachen. Und wenn wir selbst so voller Erwartung sein dürfen, so wollen wir, daß auch an allen anderen Tagen noch voller weihnachtlicher Freude herrscht. Darum ist dieser Silberne Sonntag zugleich auch ein Eintopfsonntag. Dieser leichte Eintopf vor Weihnachten soll uns noch einmal besonders an die große Not und Brotdiensteschaft unseres Volkes erinnern. Wir wollen dabei vor allen Dingen auch daran denken, daß für das Wohlfahrtswerk nicht allein mehr die Parole des ersten Jahres gilt: „Keiner darf hungern und keiner darf frieren“, sondern über die Linderung der Not hinaus ist es untreue nationalen Sozialismus eine heilige Verpflichtung, allen Volksgenossen auch Freude zu spenden, sie auch teilnehmen zu lassen an den bescheidenen Genüssen, die sich jeder Schaffende leistet.

Und so gelten alle jährigen Spenden vor allen Dingen der Vorbereitung des deutschen Weihnachtstages. Was wir am Tag der nationalen Solidarität erlebten, das soll nicht einmal sein, dieser Geist der Solidarität soll und immer beherrschen und er soll vor allen Dingen über den Spendenanträgen der Weihnachtszeit stehen. Das Opfer, das wir an diesem Eintopfsonntag bringen, gibt uns die frohe Gewissheit, daß zur selben Stunde, in der wir an den Feierabenden bei einem festlichen Mahle sitzen, in keinem Hause innerhalb des Großdeutschen Reiches ein fehlendes Mahl fehlen wird.

**Nachkund der Kinderreichen, Kreisabschnitt Zschopau.**

Terzogenem Sonnabend hielt der Kreisabschnitt Zschopau im „Wettiner Hof“ seine lehre diesjährige Monatsversammlung ab, die bis auf den letzten Platz besucht war. Nach dem Tagesspruch: „Glücklich ist eine Mutter, die ein Kind auf ihren Armen trägt, aber noch glücklicher sind die Mütter, die mehrere Kinder ihr eigen nennen“ — eröffnete Kreisabschnittsvertreter Reinhold die Versammlung. Erfreut über den guten Besuch begrüßte er einige neue Mitglieder und forderte sie alle auf, freudig mit zu helfen und zu kämpfen, damit der bevölkerungspolitische Gedanke in allen Häusern Einkehr hält. Als Weihnachtsbotschaft konnte er bekannt geben, daß die Reichspost und die RDS den Kinderreichen Familien des RDR eine Fahrpreisverbilligung von 50 Prozent bei allen Fahrten gewährt. Den Mitgliedern, die dem RDR 10 Jahre lang die Treue gehalten und sich für den Kampf des RDR eingesetzt haben, soll vom Landesverband eine Anerkennung zuteil werden. Die ersten Ehrenbücher im Kreise Flöha werden voraussichtlich im März 1939 durch Kreisleiter Pg. Dehme verliehen. Einige Mitglieder konnten ihre Mitgliedskarten erhalten und weitere 20 Mitglieder erhalten Bescheid, daß sie vom Rassenpolitischen Amt als RDR-tätig anerkannt worden sind. Die Mitglieder aus Hornau werden ab 1. 1. 1939 in ihren eigenen Abschlägen überwiesen. Als während der Versammlung die Sammler fürs WTBW erschienen, wurde mit freudigen Herzen nach bestem Können geopfert. Kamerad Reinhold legte jedem Mitglied ans Herz, sich selbst einen Kalender „Neues Volk“ vom Rassenpolitischen Amt anzulegen und auch allen anderen Volksgenossen anzubieten. Es wurde festgelegt, ab sofort eine Kameradschaftskasse anzulegen, um bei besonderen Anlässen den Mitgliedern etwas bieten zu können. Nachdem noch verschiedene andere Fragen erledigt wurden, konnte um Mitternacht die gutgelungene Versammlung mit Dank und Gruß an den Führer und mit den Worten des Reichsführers SS H. H. Hitler: „Wir hatten den Willen zum politischen Sieg und wir haben den Sieg erfochten. Wir haben den Willen zum Sieg des Kindes und werden auch diesen Sieg erfechten“ — beendet werden.

\*  
**Sparzahnschaltung bei der Kriegskameradschaft 1898.**

Am Montag abend fanden sich die Kameradenfrauen bei ihrer Kameradin Kaiser im Schlachthof ein, um ihre im Laufe des Jahres gesparten Gelder einzugeben zu nehmen. Kameradschaftsführer Reinhold gab bekannt, daß die Sparaktivität wieder gestiegen war und über 3000 Mark zur Auszahlung gelangen konnten, die nun zu Weihnachtseinkäufen der Wirtschaft zugeführt werden können. Auch wurden die vorhandenen Jänen restlos verteilt. Die Spargelder waren durch die Kameradin Bösch bei der Handelsbank Zschopau angelegt worden, damit das Geld immer arbeiten konnte. Der Sparbetrieb soll auch im kommenden Jahre wieder aufgenommen werden und es wäre zu wünschen, wenn sich noch mehr

Kameraden ob ihrer Frauen daran beteiligen und an den Wahlpruch halten: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!“ Der Kameradin Bösch und der Familie Reinhold wird an dieser Stelle für ihre aufgebrachte Mühe gedankt. Die Bücher und Gelder wurden von den Kameradinnen Buschmann und Vogler geprüft und in Ordnung befunden. Für beide gebührt Dank für die Mühe.

### Militärkonzert in Zschopau.

Der Ortsbeauftragte für das WTBW gibt bekannt, daß der Eintrittspreis für das Militärkonzert am Montag, dem 12. Dezember 1938, abends 8 Uhr im Gasthaus „Am Zschopenberg“, im Vorverkauf RM. —50 und an der Abendkasse RM. —70 pro Person beträgt. Vorverkauf: NSB-Geschäftsstelle, Neumarkt 2, Zimmer 5.

### Am Sonnabend kommt der Volkswagen!

Wie wir bereits berichteten, wird am Sonnabend auf dem Altmarkt von 14.30 bis 18.00 Uhr der Volkswagen zur Schau gestellt. Jeder wird sich persönlich davon überzeugen können, daß der Volkswagen sein Versprechen hält. Den Inhabern der KdF-Wagen-Sparkarte wird man voraussichtlich von 16.30 Uhr ab besonders Gelegenheit geben, den Volkswagen kennenzulernen.

### Das Opernhaus Chemnitz

bringt am 10. Dezember 15.30 Uhr das örtliche Märchen „Kumpeltützchen“ in der Bearbeitung von Erich Webe zur Uraufführung. Alljährlich ist dieses Weihnachtsspiel für unsere Kleinen aus der näheren und weiteren Umgebung von Chemnitz das große Theaterereignis. Aufführungen finden jeweils Sonnabends, Sonntags- und Mittwochsnachmittags statt. Kleinstes Preisse von 30 Pf. bis 2.10 RM. einschl. Kleiderablage ermöglichen auch den weniger Begüterten den Besuch.

**Oberloosa. Zusammenfassung.** Auf der Straße Oelsnitz-Oberloosa in der Nähe der Reichsautobahneinfahrtstelle in Klüm stehen ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Die beiden Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon; die Wagen wurden schwer beschädigt.

**Gehet. Kind im Teich.** Beim Spielen stürzte ein vierjähriger Junge in einen Teich. Ein junger Mann, der durch das Schreien anderer Kinder aufmerksam gemacht worden war, konnte den Jungen bergen. Die Wiederbelebungserfolge hatten Erfolg.

**Reichenbach i. B. Zeitungsverleger Haun gestorben.** Im Alter von 81 Jahren ist Dienstag morgen der Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Reichenbacher Tageblatt und Anzeiger“ Erwin Haun gestorben. Der Heimgegangene, der Inhaber des Kreisgründungsvereines war, genoß in den Reihen der sächsischen Zeitungsverleger als erfahrener Fachmann allgemeine Hochschätzung.

**Rosslau (Sachsen). Verkauf den Lastkraftwagen I.G. 103 345.** Am Abend wurde vom Parkplatz des Marktes in Rosslau ein rotegefärbter offener Dreirad-Lastkraftwagen mit dem polizeilichen Kennzeichen I.G. 103 345 von Unbekannten weggeschafft. Der Lastkraftwagen gehört der Firma Fiedler, Mittenwalde (Mark), die zur Zeit in mehreren Straßenzügen von Rosslau Kabel legt.

**Grimma. Im Altkohlrausch verunglückt.** Ein Kraftstrahler aus Reichen, der in Grimma verschiedene Gasträume besucht hatte, hielt sich auf der Heimfahrt auf der Reichenauer Straße links. In seinem stark angetrunkenen Zustand fuhr er zwei Personen an, die jedoch glücklicherweise nur leicht verletzt wurden. Der Kraftstrahler selbst stürzte und zog sich einen schweren Schädelbruch zu; er wurde dem Bezirkskrankenhaus zugeführt. Das Kraftstrahl wurde beschädigt und sichergestellt, der Führerschein eingezogen.

**Saalfeld (Erzg.). tödlicher Unfall.** In Ullersdorf geriet ein Kraftwagen auf der durch Schneematsch schlüpfrigen Straße auf die linke Fahrbahnseite und prallte gegen einen Baum. Bei dem Unfall wurde ein Insasse getötet. Ein anderer erlitt schwere und ein weiterer leichte Kopfverletzungen. Die Verletzten wurden dem Bezirkssanitätsamt Saalfeld zugewiesen.

**Leipzig. Betrug um Ausweispapiere.** Dieser Tage machte in einer Gastwirtschaft ein Gast die Bekanntschaft eines angeblichen Oberingenieurs Hertling. Im Laufe der Unterhaltung erbot sich der angebliche Hertling, dem Gast eine Stelle als Lohnbuchhalter bei seiner Firma zu verschaffen und ließ sich von ihm die Papiere geben, die auf den Namen Otto Eduard Werner, geboren 26. Juni 1884 zu Schwedt, lauteten. Der „Oberingenieur“ bestellte den Vertrauensseligen nach einem Hotel, in dem er wohne. Der Mann trug den angeblichen Hertling dort nicht an und war um seine Papiere betrogen. Vor dem Betrug wird gewarnt, da anzunehmen ist, daß er mit den Papieren Mißbrauch treiben wird.

**Dresden. Fahrraddieb und Einbrecher.** Der Dresdner Polizei wurde ein Mann zugeführt, der im Besitz eines gestohlenen Fahrrades war. Bei seiner Vernehmung ergab sich, daß er das Fahrrad von einem 28-jährigen Mann namens Steiner gestohlen hatte. Steiner wurde von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Er kommt zu acht Fahrraddiebstählen und einem am 26. November verübten Einbruch in einen Aufenthaltsraum auf der Hamburger Straße als Täter in Frage. Die Polizei konnte restlos sichergestellt werden.

**Dresden. Uhren- und Geld erbeutet.** Auf der Striezelstraße zertrümmerten Diebe nachts die Schaufront eines Uhren- und Goldwarengeschäfts. Sie entwendeten 14 Damenuhren mit Armbändern im Werte von 635 RM. — Eine Firma an der Halleschen Brücke wurde in derselben Nacht von Einbrechern heimgesucht. Nachdem die Täter auch hier eine Fensterscheibe mit Stiel eingeworfen hatten und eingestiegen waren, durchwühlten sie mehrere Schreibbücher. Dabei erlangten sie einen Geldbetrag.

**Dresden. Kurzer Prozeß mit Betrunkenen.** In Dresden sind wieder drei Personen mit vier bis acht Tagen Haft bestraft worden, weil sie in betrunkenem Zustand als Lenker von Fahrzeugen bzw. als Fußgänger den Verkehr behinderten und gefährdeten.

**Leipzig. Unfälle im Verkehr.** Eine auf einer Schuhinfel vor dem Hauptbahnhof auf die Straßenbahn wartende Frau wurde von einem unbekannten Mann, der auf einem fahrenden Straßenbahnwagen sprang, umgerissen. Sie stürzte nach rückwärts vor den Anhänger eines Straßenbahnzuges, der im Anfahren begriffen war, und kam unter ihn zu liegen. Um die Frau aus ihrer Lage zu befreien, mußte der Anhängerwagen von der Feuerwehr gehoben werden. Schwerverletzt wurde die Einstellung nach dem Krankenhaus gebracht. — Beim Einfahren in die Straße des 18. Oktober fuhr eine Radfahrerin gegen einen Personenkraftwagen und wurde ein Stück mitgeschleift. Mit Kopfverletzungen wurde sie dem Krankenhaus zugeschleppt.

### Bahnspurbahn nach Altenberg

Der Betrieb der auf Bahnspur ausgebauten Strecke Hohenau-Altenberg soll, wie nunmehr bekannt gegeben wird, am 23. Dezember für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden. Am Tage vorher wird die Einweihung der Strecke im Rahmen einer Feste, die mit einer Sonderfahrt der Ehrengäste verbunden sein wird, erfolgen. Damit wird der Weihnachtswunsch der Bewohner des Osterzgebirges und aller Wintersportler in Erfüllung gehen, vorausgesetzt, daß die Fertigstellung nicht doch noch durch unüberwindbare Einsätze eine Verschiebung erlebt.

### Keine Sudetendeutsche in jüdischen Haushalten!

Das Polizeipräsidium Dresden macht darauf aufmerksam, daß weibliche Personen deutschen oder arischer Abstammung Blutes unter 45 Jahren, die durch die Eingliederung des Sudetengaus ins Allgemeine die Reichsangehörigkeit erworben haben, auf Grund des § 3 des Gesetzes zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 in jüdischen Haushalten nicht mehr beschäftigt werden dürfen. Bestehende Dienstverhältnisse sind umgehend zu lösen.

**Einführung von Freiwilligen in die Luftwaffe im Herbst 1939.** Die Frist für die Annahme von Freiwilligen für die Einführung im Herbst 1939 läuft bald ab. Es wird deshalb allen denen, die bei der Luftwaffe dienen und im kommenden Jahr eingestellt werden wollen, dringend geraten, sich sofort bei einer Fliegerersatzabteilung, einer Flakabteilung, einer Abteilung oder einer Kompanie der Nachrichtenrichtertruppe anzumelden. Bei später eingeschlagenen Gefechten besteht die Gefahr, daß das Annahmeverfahren bis zum Meldeabluß (5. Januar 1939) nicht mehr durchgeführt werden kann und die angestrehte Einführung im Herbst 1939 nicht mehr möglich ist.

**Bekämpfung übertragbarer Krankheiten reichseinheitlich geordnet.** Am 1. Dezember ist vom Reichsminister des Innern eine Verordnung zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten erlassen, die am 1. Januar 1939 in Kraft tritt. Diese Verordnung enthält Bestimmungen über die Bekämpfung folgender Krankheiten: Bangsche Krankheit, Diphtherie, übertragbare Gonorrhöe, übertragbare Genitalstarre, Krebsbulle, Kindheitsschämie, übertragbare Kinderlämmung, Körnerkrankheit, kindlicher Lebensmittelvergiftung, Masern, Malaria, Rückenmark, Paratyphus, Rok, Rückfalltyphus, übertragbare Ruhr, Scharlach, Tollwut, Trichonose, Tuberkulose, Tularemie, Typhus und Weißliche Krankheit.

**Reichswähler können auch weiterhin Haus- und Vermögensverwalter sein.** Nachdem am 1. Januar 1939 Haus- und Vermögensverwaltungen keine Tätigkeit, die mancherorts von Reichswählern ausgeübt wird, nicht mehr in Reichswählern bestehen, besteht, wie von außändiger Stelle mitgeteilt wird, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Reichswähler, Reichswählerin, Wirtschaftsrichter, Reichsdeputierte nach wie vor Haus- und Vermögensverwaltungen durchführen können. Hierfür bestehen weder tatsächliche noch rechtliche Hinderniszünden, da bestmöglich die Hausverwaltung schon immer ein Teil der Reichsausübung des Reichswählers war.

**Dichtes Netz von Infektionsstellen auf den Fernstraßen.** Die starke Zunahme und weitere Förderung der Motorisierung des Verkehrs erfordert besondere Maßnahmen zur Erhaltung der Sicherheit auf den Straßen. Es wird daher nunmehr im Zuge der hierfür vorgesehenen Maßnahmen ein dichtes Netz von Meldestellen auf Fernstraßenstrassen errichtet werden, die bei Unfällen schnelle und sachgemäße Hilfe gewährleisten sollen. Auf Befehl des Reichsministers für Reichsautobahnen hat Kommandeur Hohenstein die Schaffung eines Verkehrshilfsdienstes durch das NSKK übernommen. Das NSKK wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Kraftfahrtbundesamt sowie auch anderen Organisationen der Wirtschaft in der nächsten Zeit auf allen Reichsstraßen und Landstraßen 1. Ordnung ein dichtes Netz von Meldestellen schaffen, durch das jederzeit schnell und zuverlässig die benötigte Hilfe im Straßenverkehr erlangt werden kann.

**Besonderer Berufsdienst für entlassene Soldaten.** Mit den neuen Richtlinien der Wehrmacht über die Eingliederung der gebürtigen Soldaten in den Zivilberuf beschäftigt sich der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in einem Erlass an die Arbeitsämter. Soldaten, die freiwillig über die aktive Dienstpflicht hinaus geleistet haben und in den Enns entlassen sind, erhalten eine laufende Unterstützung aus Mitteln des Haushalts für Wehrmachtdienstverpflichtung, um ihnen den Übergang in den Zivilberuf besonders zu erleichtern. Diese Unterstützung wird ohne Rückicht auf die Bedürftigkeit des Empfängers gewährt.

**Jeder ländliche Berufsdienstleiter ein halbes Jahr auf dem Bauernhof.** Der Reichsberufsdienstleiter hat Bestimmungen über die Ausbildung für das Lehramt an ländlichen Berufsschulen erlassen. Der Ausbildungsweg für Volkslehrer sieht danach eine halbjährige praktische Tätigkeit auf einem Bauernhof und einen halbjährigen Ausbildungsgang an einer staatlichen Versuch- und Forschungsanstalt für Landarbeit oder einer ähnlichen Zwecken dienenden staatlichen Berufsschule.

### Kunst und Kultur

#### Ein Wertstück für Heimatmuseum

Aus dem Nachlaß des verstorbenen früheren Bürgermeisters von Rossen und Präsidenten des Sächsischen Güter- und Sparkassenverbandes Dr. Eberle hat das Rosser Heimatmuseum eine Originallurkunde mit dem Siegel des Kaisers Leopold vom Jahre 1670 zum Geschenk erhalten, in der die Erhebung Johann Albrechts von Ronow zum Grafen von Ronow und Überstein ausgesprochen wird. Die Urkunde besteht aus zwölf Blatt Pergament, die mit goldbeschichteter Schnur in roter Samtmappe befestigt sind. Daran hängt eine schön gedrehte hölzerne Kappe mit der „goldenem Bullen“ — einem Wachssiegel von zehn Zentimetern Durchmesser und fast drei Zentimeter Höhe —, die mit Goldblech überzogen ist. Die obere Seite zeigt den Kaiser auf dem Thron, die untere den Doppeladler, Namen und Titel des Kaisers Leopold.

## Nah und Fern

### Ursache: Benzinohrbruch

#### Der Unfall des "Condor"

Wie jetzt vorliegende Meldungen aus Manila erkennen lassen, ist der Unfall des Mode-Büro-Flugzeuges "Condor" auf einem Bruch des Benzinohrbruches zurückzuführen. Nachdem Flugkapitän Hente den Rohrbruch festgestellt hatte, entschloß er sich kurzerhand zu einer Landung im feuchten Küstenwasser. Mit eingesogenem Fahrstuhl setzte er die Maschine ruhig an einer flachen Stelle auf das Wasser auf, so daß sie bald auf Grund kam. Die Besatzung konnte wohlthalten an Land gebracht werden. In der Deutschen Botschaft in Tokio sprachen zahlreiche Vertreter der japanischen Regierung, der Wehrmacht und des Flugwesens, der Presse und der Verbände vor, um ihre Anteilnahme am Mißgeschick des "Condor" und ihre Bewilligung darüber auszudrücken, daß die Besatzung wohlthalten geborgen werden konnte.

### Dörfer in Flammen

#### Kampf der russischen Bauern gegen Stalin

Wie weit die Rache des russischen Bauern geht und mit welchen Mitteln er gegen das ihm wessentliche jüdisch-bolschewistische System kämpft, geht aus einem Prozeß hervor, der nach Sowjetmeldungen im Gebiet von Gorki stattgefunden hat. Dort waren zwei Bauern der Sabotage und der Brandstiftung angeklagt, und aus dem Verlaufe des Prozesses ging hervor, daß sie mehrere Kolchoßdörfer in Brand gesteckt haben, um sich gegen die Auslaufer des Dorfes durch die bolschewistischen Emissäte zu wehren.

Bei dieser Gelegenheit sind nicht weniger als 350 Gebäude, darunter die Schule und die sowjetischen Verwaltungsgebäude, niedergebrannt. Auch grohe Mengen Getreide sind ein Raub der Flammen geworden. Die beiden Bauern wurden zum Tode verurteilt und erschossen.

### Unterseetunnel Japan-Mandschukuo

#### 120 Kilometer lang

Das japanische Eisenbahnenministerium erwägt ernstlich den Bau eines Unterseetunnels durch die Straße von Korea zwischen Shimonomori auf der japanischen Hauptinsel und Busan an der Südspitze von Korea. Zwischen den beiden genannten Punkten beträgt die Entfernung 120 Kilometer, und die Kosten des Tunnels werden auf 1000 bis 1500 Millionen Yen geschätzt.

Der Zeitung "Miyata Shimbun" erklärte Eisenbahndirektor Nakajima, daß der Bau des Tunnels stark zur Förderung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit zwischen Japan, Mandschukuo und China beitragen werde.

Befreiung eines pflichttreuen Polizeibeamten. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, hat dem Polizeihauptwachmeister Alfred Peter, Baden-Baden, der im Oktober durch sein mutiges und entlastendes Eingreifen einen berüchtigten Schwerverbrecher unabschließbar gemacht hat, durch ein besonderes Schreiben seine Anerkennung ausgesprochen.

Kaiserpflatz Altdorf freigelegt. Die vor drei Jahren von der Landesanstalt für Bodenforschung in Halle begonnenen Ausgrabungen der Kaiserpflatz Altdorf am Fuße des Kaiserturms wurden jetzt abgeschlossen. Diese Platz ist der erste mitteldeutsche Königsplatz, der freigelegt werden konnte. Sie wird 700 Jahre urkundlich erwähnt; 200 Jahre später schenkte Otto II. sie seiner Gemahlin Theophano als Vorgabe, und wiederum 200 Jahre später — 1194 — schenkte hier Heinrich VI. mit Heinrich dem Löwen aus.

## DIE TOCHTER eines klugen Mannes

ROMAN von  
MARLISE SONNEBORN

Copyright 1938 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

#### 13. Fortsetzung.

Geeringer war zu seiner Mutter hinaufgestiegen.

Die alte Frau saß in dem weichen Sessel vor dem Sonnenfenster, durch das ein spärlicher Strahl winterlichen Lichts fiel. Über ihrem einfachen Kleid trug sie gewohntsmäßig eine blaue Arbeitskörse, obwohl sie hier nichts zu arbeiten hatte. Sie hatte ihre Brille auf und strich.

Als der Sohn ihr mittellte, wozu man ihn soeben aufgerufen hatte, wurde sie unruhig. Ihr mütterlicher Instinkt regte sich.

"Mathias, ich habe so ein Gefühl, man will dich abschleppen!"

Er warf sich auf das Sofa, streckte seine Glieder lang von sich.

"Teils — teils. Uebrigens ist es tatsächlich notwendig, mit diesem Haller zu reden. Sein Name lebt immer wieder in Pförtnerstötzen. Niemals wieder gibt er an: hat Haller. Oder: sie hat Haller. Notizen. Dann habe ich auch Lust. Wann bietet sich mir das wieder? Eine Reise erster Klasse nach Amerika! Ich tue es ganz gewiß, will mich nur nicht zu erfreut zeigen. Im Gegenteil. So lädt sich gewiß noch etwas dabei herauszuschlagen."

"Und ich? Was meinst du? Solch ich hierbleiben?"

Geeringer überlegte.

"Günzicht ja. Dann kannst du ja einmal nach Hause reisen, um dort nach dem Rechten zu sehen. Wenn ich wieder komme, mußt du ja doch zurück." Und nach einem kurzen Hoffen: "Mein Gehalt bezahle ich weiter. Das sehe ich durch. Sie kann es dir auszahlen."

"Und schließlich — wenn wir hier beide überflüssig sind?"

Geeringer lächelte ettel.

"Wir wollen einmal sehen, ob wir überflüssig werden. Constanze muß erst noch deutlicher werden. Einen Koch hole ich mir gewiß nicht. Aber sie soll die Initiative ergreifen. Sie soll sozusagen zugeben müssen, daß sie mich hat absolut heiraten wollen."

Bermögen in der Straßenbahn vergessen. In einem Spitzwagen der Solinger Straßenbahn saß ein weißlicher Fahrgäste eine Handtasche, die vier Sparkassenbücher, außerdem wertvolles Schmuck und bares Geld enthielt, liegen. Da die Frau den Verlust feststellte, war die Tasche schon verschwunden. Die Sparkassenbücher wurden aufgerichtet. Die sieben Brillanten beluden Schmuckstücke aber und daß Geld, sowie Schlüssel zu Geldtaschen, sind noch nicht wieder aufgetaucht.

Adf. erfreut Neugestaltung des Tanzes. Gegenwärtig findet in Steckenberg (Hatz) eine Reichsschulungswoche für Gemeinschaftslänge statt, die vom Amt „Festereien“ von Adf. gemeinsam mit dem Reichspropagandaministerium, der Reichssingenführungs- und dem Reichsbürokratendurchgeführt wird. Die Leitung der Reichsschulungswoche geht davon aus, daß es nicht allein darauf ankommt, auf dem Gebiet des Tanzes alles abzuschaffen, was dem deutschen Leben nicht entspricht, sondern daß vielmehr die Neugestaltung des Tanzes in praktischer Weise angepaßt werden muß.

Schon wieder ein jüdischer Rassenschänder. Während erst eben die Verhaftung des jüdischen Rassenschänders Dr. Erwin Jacobson gemeldet wurde, ist schon wieder ein Jude des Verbrechens der Rassenschänderei überführt und festgenommen worden. Diesmal handelt es sich um einen Angehörigen dieser verkommenen Rasse namens Fritz Benninger. Der 32 Jahre alte Jude hat sich trotz der bestehenden Gesetze noch im Herbst dieses Jahres mit einem deutschstämmigen Mädchen verlobt und Rassenschänderei getrieben.

Katzenjagen im Schuppenhut. Eine sonderbare Überredung erlebte ein Schuppenkater in der ostpreußischen Gemeinde Kunzendorf. Als er zu einer Heizung seinen Schuppenhut vom Schrank herunterholen wollte, stellte sich heraus, daß eine Hausthane dieses warme Nest als Ort der Mutterchaft erwählt und darin drei Kätzchen das Leben geschenkt hatte.

Opernsänger Georges Wallonoff gestorben. Der berühmte russische Opernsänger Georges Wallonoff ist in Basel, wo er seit einem Jahr Heilung von einem Herzleiden suchte, im Alter von 56 Jahren gestorben. Georges Wallonoff war auch in Deutschland außerordentlich gefaßt und hatte Engagements an vielen deutschen Bühnen.

Zwei Autobusse stießen zusammen. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich im Wald von Vincennes im Osten von Paris. Zwei Autobusse stießen in voller Fahrt zusammen und gingen vollkommen in Trümmer. Drei Insassen waren auf der Stelle tot, während eine große Anzahl anderer zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

21 000 Kilometer floss ih. Ein kleinen Umweg nahm ein Sonnambulist aufgegebener Brief, bevor er seinen Empfänger erreichte. Der Brief sollte in einem nur etwa fünfzehn Kilometer entfernten Ort abgeliefert werden, ein Postbeamter aber verwechselte diese Stadt mit einem in Südafrika gelegenen Ort. Der Brief machte nun eine vierzehntägige Reise nach dem Schwarzen Erdteil und legte dabei eine Entfernung von 21 000 Kilometer zurück.

### Aus Sachsen's Gerichtssälen

#### Unverhältnismäßiger Beträger

Der 56 Jahre alte Julius Emil Reinhardt aus Chemnitz hat bisher die Hälfte seines Lebens hinter Gefängnis- und Justizhaussmauern zugemacht, ohne daß dies zu einer Bestrafung geführt hätte. Vielmehr verübte er gleich nach seiner letzten Strafentlassung eine ganze Anzahl Verürgreisen. So erschwindete er vor einem Hypothekennotar 2750 RM. Das Chemnitzer Landgericht bezeichnete Reinhardt, der nunmehr zum 21. Mal vor Gericht stand, als Gewohnheitsverürgreiter und verurteilte ihn wegen Betrugs zu vier Jahren Justizhaus und fünf Jahren Sicherheitslauf. Außerdem wurde Sicherungswahrung angeordnet.

#### Gerechte Strafe für Tierquälerei

Das Schöffengericht Chemnitz verurteilte einen Hartbauer Einwohner zu zehn Wochen Gefängnis. Der Verurteilte hatte ein Kaninchen und ein Meerschweinchen in roher Weise gequält und so lange mishandelt, bis die Tiere tot waren. In der Urteilsbegründung kam zum Ausdruck, daß derart rohes Verhalten nur durch eine empfindliche Freiheitsstrafe geahndet werden könne.

**Geeringer** war zu seiner Mutter hinaufgestiegen.

Die alte Frau saß in dem weichen Sessel vor dem Sonnenfenster, durch das ein spärlicher Strahl winterlichen Lichts fiel. Über ihrem einfachen Kleid trug sie gewohntsmäßig eine blaue Arbeitskörse, obwohl sie hier nichts zu arbeiten hatte. Sie hatte ihre Brille auf und strich.

Als der Sohn ihr mittellte, wozu man ihn soeben aufgerufen hatte, wurde sie unruhig. Ihr mütterlicher Instinkt regte sich.

"Mathias, ich habe so ein Gefühl, man will dich abschleppen!"

Er warf sich auf das Sofa, streckte seine Glieder lang von sich.

"Teils — teils. Uebrigens ist es tatsächlich notwendig, mit diesem Haller zu reden. Sein Name lebt immer wieder in Pförtnerstötzen. Niemals wieder gibt er an: hat Haller. Oder: sie hat Haller. Notizen. Dann habe ich auch Lust. Wann bietet sich mir das wieder? Eine Reise erster Klasse nach Amerika! Ich tue es ganz gewiß, will mich nur nicht zu erfreut zeigen. Im Gegenteil. So lädt sich gewiß noch etwas dabei herauszuschlagen."

"Und ich? Was meinst du? Solch ich hierbleiben?"

Geeringer überlegte.

"Günzicht ja. Dann kannst du ja einmal nach Hause reisen, um dort nach dem Rechten zu sehen. Wenn ich wieder komme, mußt du ja doch zurück." Und nach einem kurzen Hoffen: "Mein Gehalt bezahle ich weiter. Das sehe ich durch. Sie kann es dir auszahlen."

"Und schließlich — wenn wir hier beide überflüssig sind?"

Geeringer lächelte ettel.

"Wir wollen einmal sehen, ob wir überflüssig werden. Constanze muß erst noch deutlicher werden. Einen Koch hole ich mir gewiß nicht. Aber sie soll die Initiative ergreifen. Sie soll sozusagen zugeben müssen, daß sie mich hat absolut heiraten wollen."

### Handel, Wirtschaft und Verkehr

#### Amtliche Berliner Notierungen vom 7. Dezember

##### (Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörsen. Bei keinem Geschäft ergaben sich am Aktienmarkt kleine Besserungen. Am Rentenmarkt erholt sich die Umlaufscheinanleihe auf 22,15. Mittelbundanleihe war unverändert. Reichsbahnvorzugsaktien gaben auf 123,75 nach. In auslösbarer Reichsbahnanleihe zeigte das Angebot weiter ab, während in Bänderbörsen neue kleine Verläufe erfolgten. Am Geldmarkt notierte Blankotagesgold 2,50 bis 2,75 v. H.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszählungen.) Argentinien 0,565 (0,569); Belgien 42,04 (42,12); Dänemark 52,16 (52,26); Danzig 47,00 (47,10); England 11,68 (11,71); Frankreich 6,593 (6,607); Holland 135,55 (135,83); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 58,70 (58,82); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,16 (60,23); Schweiz 56,44 (56,56); Spanien — (—); Tschechoslowakien 8,391 (8,399); Vereinigte Staaten von Amerika 2,493 (2,497).

### Chemnitzer Schlachtviehmarkt

#### Der amtliche Bericht vom 7. Dezember 1938

Schlacht-Vieh-Gattung	An-trieb	Schlacht-Werkeffizienz	Uhrzeit (z.B. 100 kg 1,50,- Mark)
1. Rinder	727		
A. Ochsen	108	a) vollständig ausgemästete, höchste Schlachtwertes . . . . .	47,50
		b) sonstige vollständige . . . . .	41,50
		c) teilweise . . . . .	36,50
		d) geringe Genügsamkeit . . . . .	—
B. Bullen	78	a) jüngere vollständig, höchst. Schlachtwertes . . . . .	43,50
		b) sonstige vollständige ob. ausgemäst. . . . .	39,50
		c) teilweise . . . . .	34,50
C. Kühe	501	a) jüngere vollständig, höchste Schlachtwertes . . . . .	43,50
		b) sonstige vollständige ob. ausgemäst. . . . .	39,50
		c) teilweise . . . . .	33—33
D. Färsen	45	a) vollständig ausgemäst. höchst. Schlachtwertes . . . . .	44,50
		b) sonstige vollständige . . . . .	40,50
		c) teilweise . . . . .	35,50
E. Rinder	833	a) Doppellender, beste Ma: . . . . .	—
B. Und. Rind		b) mittlere Ma: und Saugfälber . . . . .	61,00
		c) geringere Saugfälber . . . . .	57,00
B. Kümmel, Hammel u. Schafe	784	a) beste Kümmel . . . . .	46—52
		1. Stalmaßkümmel . . . . .	—
		2. Weidemämmel . . . . .	—
		c) mittlere Kümmel . . . . .	—
		d) geringere Kümmel und Hammel . . . . .	—
F. Schafe	1725	a) beste Schafe . . . . .	42,00
		b) mittlere Schafe . . . . .	30—32
		c) geringe Schafe . . . . .	—
G. Schweine		a) Getreideweine 180-300 Pf. Lebendgew. . . . .	58,00
		b) 1. voll. Schweine von 270-299 Pf. . . . .	58,00
		2. voll. Schweine von 240-269 Pf. . . . .	58,00
		c) halbfleisch. Schweine b. 200-240 Pf. . . . .	58,00
		d) halbfleisch. Schweine von 180-200 Pf. . . . .	49,00
		e) halbfleisch. Schweine unter 120 Pf. . . . .	—
		f) halbfleisch. Schweine unter 120 Pf. . . . .	—
		g) Sauen 1. sette Spezialma: . . . . .	57,00
		2. andere Sauen . . . . .	—
		h) Eber . . . . .	—
		i) Altmärkner . . . . .	—

Geschäftsgang: Rinder verteilt, Rindfleisch verteilt, Schafe gut verteilt, Schweine verteilt.

"Und so beschließen. Frau Wettens sagt sich. Nichts wie Reis und Brot will er, und Fleisch lehnt er gänzlich ab